

# Liebesbriefe oder Tomaten

Eptingen | Florian Schneider freut sich auf den zweiten Teil seiner Beizentour

Am 22. Mai startet Florian Schneider den zweiten Teil seiner «Rotstablied-Beizentour». Für die «Volksstimme» blickt der Sänger auf 60 Anti-Fusions-Auftritte im Oberbaselbiet zurück – und stellt fest: Ein Volkslied löst auch heute noch grosse Resonanz aus.

Patrick Moser

Wenn es das überhaupt schon einmal gegeben hat, dann ist es schon gar nicht mehr wahr: dass ein bekannter Sänger durch die Beizen zieht und, verpackt in der Form eines romantischen Liedes, eine politische Botschaft platziert. So wie es Musical-Tenor Florian Schneider von Januar bis April getan hat. Umso mehr interessiert, was der Eptinger dabei erlebt hat – und wie sich der Puls der Oberbaselbieter hinsichtlich der Fusionsfrage anfühlt.

In 60 Beizen in den Bezirken Waldenburg und Sissach hat Schneider sein eigens zu diesem Zweck kreiertes «Rotstablied» vorgetragen und an die patriotischen Gefühle der Baselbieter appelliert. Jeweils in drei Beizen an einem Abend hat er sein zwölfminütiges Kurzprogramm vorgetragen – und er würde es sofort wieder tun: «Ich bekam viele Händedrucke, Umarmungen, ja sogar Freudentränen», erzählt er. Aber natürlich nicht nur. «Ich habe jeweils



Florian Schneider singt das «Rotstablied» im Reigoldswiler «Ryfenstein». Bild zvg

schnell gemerkt, ob die Anwesenden extra wegen des Auftritts gekommen sind oder nicht», sagt er. Bei den zufällig Anwesenden hat der Musiker beides erlebt: Aufmerksamkeit, Applaus und Zuspruch sowie böse Blicke über den Tellerrand. «Zwei-

mal habe ich Mails erhalten von erbosten Gästen, was mir eigentlich einfallen, auf neutralem Boden politische Propaganda zu machen.» Die schlechteste Erinnerung hat Schneider an einen Tisch, von dem während des Liedvortrags ständig Zwischen-

rufe kamen – indes habe sich dann herausgestellt, dass es sich um Berner und Zürcher handelte. Meist seien die Beizen gerammelt voll und nur einmal gähmend leer gewesen. Just in «seinem» Diegtal hat er am selben Abend beides erlebt: «In der ersten Beiz war ein zahlreiches, wunderbares und herzliches Publikum, das die Gabeln abgelegt, mitgesungen und sich Zugaben erklatscht hat.» Drei Autominuten talaufwärts war die Stube dermassen verwaist, dass auf den Auftritt verzichtet wurde. Und wieder drei Minuten weiter erneut ein volles Haus: «Sogar die von hinten aus dem Säli sind nach vorne gekommen.»

## Den Bösewicht abgeben

Am 22. Mai beginnt Schneider den zweiten Teil seiner Tournee, der ihn ins Laufental und ins Unterbaselbiet führt. Was ihn erwartet, könne er nicht abschätzen. Doch hat die Suche nach Auftrittsmöglichkeiten einige Erkenntnisse gebracht: «Aus dem Laufental habe ich positive Signale. Die haben schon einen Kantonswechsel mitgemacht und werden sich hüten, nochmals etwas zu ändern.» Im Unterbaselbiet gab es beides: Beizer, die noch nie von ihm und seiner Aktion gehört haben und solche, die sich von sich aus gemeldet und um einen Auftritt gebeten haben.

Persönlich zieht Schneider eine durchwegs positive Zwischenbilanz:

«Ich und meine Helfer Ralph Schaffhauser und Peter Urech haben als Team bestens funktioniert.» Das stehe für ihn im Vordergrund. Weiter gehe es ihm bei der Beizentour darum, herauszufinden, was mit einem Volkslied zu erreichen sei. «Damit eine Diskussion in Gang kommt, braucht es immer einen «Bösewicht» oder eine Figur, die entweder Liebesbriefe erhält oder Tomaten abbekommt.»

## «Wunderbare» Hinrichtungen

Mit dem «Rotstablied», das Sachlichkeit bewusst durch Romantik ersetze, bringe er diesen Stellvertretercharakter ins Spiel. Und mit der Resonanz ist Schneider zufrieden: «Grosses Medienecho, ein Thema in den Kommentaren, Leserbriefen und Blogs, in denen ich teilweise regelrecht hingehört wurde, und sogar mehrere Schnitzelbänke. Wunderbar!», freut sich der Tenor.

Nicht zuletzt will Schneider mit dem Lied «darauf hinweisen, dass wir die Empfindung, Baselbieter zu sein, nicht einfach ablegen können wie ein altes Hemd». Im ersten Teil seiner Rotstablied-Beizentour ist er mit diesem Anliegen auf offene Ohren gestossen. Trotzdem hat Schneider beim Spüren des Oberbaselbieter Pulses auch eine gewisse Sachlichkeit festgestellt: «Das Thema ist warm, aber nicht heiss: Es wird niemand auf die Strasse gehen oder Barrikaden bauen.»

Schaufenster

## 100 Testhörer für die Beltone-Praxis-Studie gesucht!



So gut wie zu Beginn des Lebens hört der Mensch nie wieder. Bei jedem von uns lässt das Hörvermögen langsam und unmerklich nach. Darum waren es früher vornehmlich ältere Menschen, die Hörgeräte genutzt haben. Doch dies hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Hörgeräte kommen heute schon viel früher zum Einsatz. Sie helfen nicht erst, wenn mehr Lautstärke gefragt ist, sondern bereits dann, wenn das Verstehen immer mehr Mühe bereitet. Ein Einstieg in gute Hörsysteme ist durch Zuzahlungen von IV und AHV sogar kostenlos möglich (Znüni-Tarif von Beltone). Die beste Qualität bieten unsere Hörgeräte der Kategorie „Sprachverstehen Plus“. Diese helfen Ihnen, Gesprächen in der Gruppe besser zu folgen oder Gefahren im

Strassenverkehr früher zu erkennen.

Aktuell stellt sich das Alta Pro von Oticon dem Urteil unserer Studien-Teilnehmer – eines der besten Hörgeräte der Welt. Seine zahlreichen Spezialprogramme werden vom Beltone Hörgeräteakustiker auf die Wünsche

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme erhalten Sie ein einmaliges Angebot\*:

**5** Jahre Garantie inklusive Gratis-Reparaturen.

\* Beim Kauf von zwei Hörgeräten in der Kategorie Sprachverstehen Plus bis 30. Juni 2014.

Wir suchen Jahrgänge von 1933 bis 1963.



Oticon | Alta

Technologie Vorsprung: Mit Alta Pro von Oticon erleben Sie Hören in der dritten Dimension.

des Kunden eingestellt, danach arbeitet das System vollautomatisch. Mit seiner Praxis-Studie sammelt Beltone wichtige Eindrücke von Testhörern zu neuen Entwicklungen. Wie erleben Kunden dieses neue, leichtere Verstehen? Welche Komfortmerkmale kommen im Alltag besonders gut an? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Beltone Praxis-Studie. „Die Teilnehmer geben uns wertvolle Hinweise, wie Hörgeräte ihnen im Alltag wieder mehr Lebensfreude schenken – sie wieder mit Menschen verbinden“,

Seit 1929   
**Beltone**  
Ihr Partner für gutes Hören

Besuchen Sie bei Interesse eine unserer Filialen in Ihrer Nähe:  
**Hauptstrasse 62, Sissach**  
**Rosengasse 4, Liestal**

Oder vereinbaren Sie einfach einen Termin unter der gebührenfreien Telefonnummer:  
**0800 123 001**

erklärt Ingo Richter, Geschäftsführer Beltone Hörberatung. An der Studie kann jeder teilnehmen. Gesucht werden Menschen sowohl mit als auch ohne Hörgeräteerfahrung. Die Hörgeräte werden individuell angepasst und in einem ausführlichen Gespräch schildern die Teilnehmer anschliessend ihre Erfahrungen.

Wir verlosen unter allen Teilnehmern zwei E-Bikes im Wert von je CHF 3'000.-!



Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die Verlosung findet Ende Juni statt.